

Björn Walther

Statistik mit R

Schnelleinstieg

R einfach lernen in 14 Tagen

Mit
praktischer
Nachschlage-
hilfe



Inhalt

Nachschlagehilfe	13
Einleitung	17
E.1 R lernen in 14 Tagen	17
E.2 Der Aufbau des Buches	17
E.3 Downloads zum Buch	18
E.4 Fragen und Feedback	18
Teil I Einführung in die Arbeit mit R und RStudio	19
 Warum gerade R für statistische Analysen?	21
 R-Grundlagen in Kurzform	23
2.1 Syntax	23
2.2 Objekttypen in R	24
2.3 R-Pakete finden und verwenden	25
2.3.1 Pakete installieren und laden	25
2.3.2 Finden von Paketen	26
2.4 Datenformate in R	28
2.4.1 Wide-Format	28
2.4.2 Long-Format	29
2.4.3 Transformation der Formate	30
2.5 Pipe-Operatoren	31
 RStudio als hilfreiche Oberfläche	33
3.1 Layout von RStudio	33
3.2 Empfohlene Einstellungen	35
3.2.1 Dark Mode	35
3.2.2 Tastatur-Shortcuts	36
3.2.3 In Projekten arbeiten	36

Teil II	Datenmanagement und deskriptive Statistiken	39
----------------	--	-----------



4	Datenmanagement in R	41
4.1	Datensätze in R einlesen	41
4.1.1	Nutzen des Importassistenten	41
4.1.2	Import über Code	43
4.2	Datensätze zusammenfügen	46
4.2.1	Fälle hinzufügen	46
4.2.2	Variablen hinzufügen	47
4.3	Teildatensätze erstellen	49
4.3.1	Auswahl bestimmter Variablen	49
4.3.2	Auswahl bestimmter Fälle	50
4.3.3	Auswahl bestimmter Fälle und Variablen	50
4.4	Datensätze exportieren	51
4.4.1	CSV- und TXT-Export	51
4.4.2	XLSX-Export	52
4.4.3	SAV-Export (SPSS) und DTA-Export (STATA)	52
4.5	Datensätze speichern und wieder laden	52
4.6	Fehlende Werte ausschließen	53
4.7	Variablen faktorisieren	53
4.8	Datumsvariablen als Datum formatieren	54
4.9	Dummycodierung von kategorialen Variablen	55
4.9.1	Das Prinzip einer Dummycodierung	55
4.9.2	Dummycodierung in R	56
4.10	Skalenbildung	56
4.10.1	Zweck einer Skalenbildung	56
4.10.2	Interne Konsistenz	57
4.10.3	Inverscodierung von Items	59
4.10.4	Skalenbildung	59



5	Deskriptive Statistik von Stichproben	61
5.1	Häufigkeiten	61
5.1.1	Absolute Häufigkeiten	61
5.1.2	Relative Häufigkeiten	62
5.1.3	Kumulierte relative Häufigkeiten	63
5.1.4	Übersichtstabelle	64

5.2	Lageparameter	65
5.3	Streuparameter	68
5.4	Schiefe und Kurtosis	70
5.5	Überblicksfunktionen für die deskriptive Statistik in R	71
5.5.1	Überblick mit <code>describe()</code>	71
5.5.2	Überblick mit <code>Desc()</code>	72
5.6	Deskriptive Statistiken für Untergruppen	73
5.6.1	Nutzen von <code>tapply()</code>	73
5.6.2	Nutzen von <code>describeBy()</code>	74
5.6.3	Nutzen des Pipe-Operators	75
5.7	Zusammenhänge	76
5.7.1	Kreuztabellen	76
5.7.2	Korrelation	77
Teil III Diagramme		79



Allgemeine Darstellungen von Verteilungen für eine oder mehrere Gruppen		81
6.1	Histogramm	82
6.1.1	Histogramm mit der Basisversion von R	82
6.1.2	Einfaches Histogramm mit <code>ggplot2</code>	85
6.1.3	Histogramm für Gruppen mit <code>ggplot2</code>	89
6.2	Säulendiagramm	90
6.2.1	Säulendiagramm mit der Basisversion von R	90
6.2.2	Einfaches Säulendiagramm mit <code>ggplot2</code>	93
6.2.3	Säulendiagramm für Gruppen mit <code>ggplot2</code>	94
6.3	Balkendiagramm	95
6.3.1	Balkendiagramm mit der Basisversion von R	95
6.3.2	Balkendiagramm mit <code>ggplot2</code>	96
6.4	Boxplot	98
6.4.1	Boxplot mit der Basisversion von R	98
6.4.2	Boxplot mit <code>ggplot2</code>	100
6.5	Kreisdiagramm	103
6.6	Q-Q-Plot	104

7

Veränderungen in Diagrammen darstellen	107
7.1 Diagramme mit der Basisversion von R	108
7.1.1 Liniendiagramm für eine Variable	108
7.1.2 Liniendiagramm für zwei oder mehr Variablen	112
7.2 Diagramme mit ggplot2	114
7.2.1 Liniendiagramm für eine Variable	114
7.2.2 Liniendiagramm für zwei oder mehr Variablen	116
7.2.3 Gestapeltes Flächendiagramm	119
7.2.4 Boxplots	121
7.2.5 Säulendiagramm mit Fehlerbalken	122
7.2.6 Liniendiagramm mit Fehlerbalken	123

8

Zusammenhänge in Diagrammen darstellen	127
8.1 Streudiagramm	127
8.1.1 Streudiagramm mit der Basisversion von R	127
8.1.2 Streudiagramm mit ggplot2	130
8.2 Korrelationsdiagramm	133

Teil IV Analytische Tests **137****9**

Stichprobe mit Population vergleichen – Einstichproben-Tests	141
9.1 Einstichproben-t-Test für den Mittelwert	142
9.1.1 Voraussetzungen	142
9.1.2 Durchführung	142
9.1.3 Interpretation der Ergebnisse	144
9.1.4 Berechnung der Effektstärke	144
9.1.5 Reporting der Ergebnisse	145
9.2 Einstichproben-Wilcoxon-Test für den Median	146
9.2.1 Voraussetzungen	146
9.2.2 Durchführung	146
9.2.3 Interpretation der Ergebnisse	148
9.2.4 Berechnung der Effektstärke	148
9.2.5 Reporting der Ergebnisse	149



Veränderungen zwischen Zeitpunkten nach Intervention

prüfen	153
10.1 Zwei Zeitpunkte	153
10.1.1 t-Test bei abhängigen Stichproben	154
10.1.2 Wilcoxon-Test bei abhängigen Stichproben	159
10.2 Mehr als zwei Zeitpunkte	165
10.2.1 ANOVA mit Messwiederholung	165
10.2.2 Friedman-ANOVA	174



Unterschiede zwischen Gruppen prüfen	181
11.1 Zwei Gruppen zu einem Zeitpunkt mit einem Einflussfaktor	181
11.1.1 t-Test bei unabhängigen Stichproben	181
11.1.2 Mann-Whitney-U-Test (Mann-Whitney-Wilcoxon-Test)	189
11.2 Mehr als zwei Gruppen zu einem Zeitpunkt mit einem Einflussfaktor	195
11.2.1 Einfaktorielle ANOVA	196
11.2.2 Kruskal-Wallis-Test	205



Unterschiede zwischen Gruppen mit mehreren Einflussfaktoren sowie mit Messwiederholung (gemischte Modelle)	213
12.1 Mehrere Gruppen infolge mehrerer Einflussfaktoren – Mehrfaktorielle ANOVA	213
12.1.1 Voraussetzungen	214
12.1.2 Durchführung	214
12.1.3 Interpretation der Ergebnisse	224
12.1.4 Reporting der Ergebnisse	225

12.2	Gemischte ANOVA als Sonderfall	226
12.2.1	Voraussetzungen	227
12.2.2	Durchführung	228
12.2.3	Interpretation der Ergebnisse	236
12.2.4	Reporting der Ergebnisse	237

**Ungerichtete Zusammenhänge – Korrelationsanalysen** **239**

13.1	Pearson-Korrelation	240
13.1.1	Durchführung	241
13.1.2	Ergebnis und Interpretation	242
13.1.3	Reporting der Ergebnisse	242
13.2	Spearman-Korrelation	243
13.2.1	Durchführung	243
13.2.2	Ergebnis und Interpretation	244
13.2.3	Reporting der Ergebnisse	245
13.3	Kendall-Tau-Korrelation	245
13.3.1	Durchführung	246
13.3.2	Ergebnis und Interpretation	247
13.3.3	Reporting der Ergebnisse	248
13.4	Pearson-punktbiseriale Korrelation	248
13.4.1	Durchführung	249
13.4.2	Ergebnis und Interpretation	250
13.4.3	Exkurs: Interpretation einer signifikanten Korrelation	250
13.4.4	Reporting der Ergebnisse	251
13.5	Chi ² -Test auf Unabhängigkeit	251
13.5.1	Durchführung	251
13.5.2	Ergebnis und Interpretation	253
13.5.3	Reporting der Ergebnisse	255
13.6	Kontingenzkoeffizient / Cramer V	255
13.7	Odds-Ratio	256
13.8	Zusatz: Partialkorrelation	257

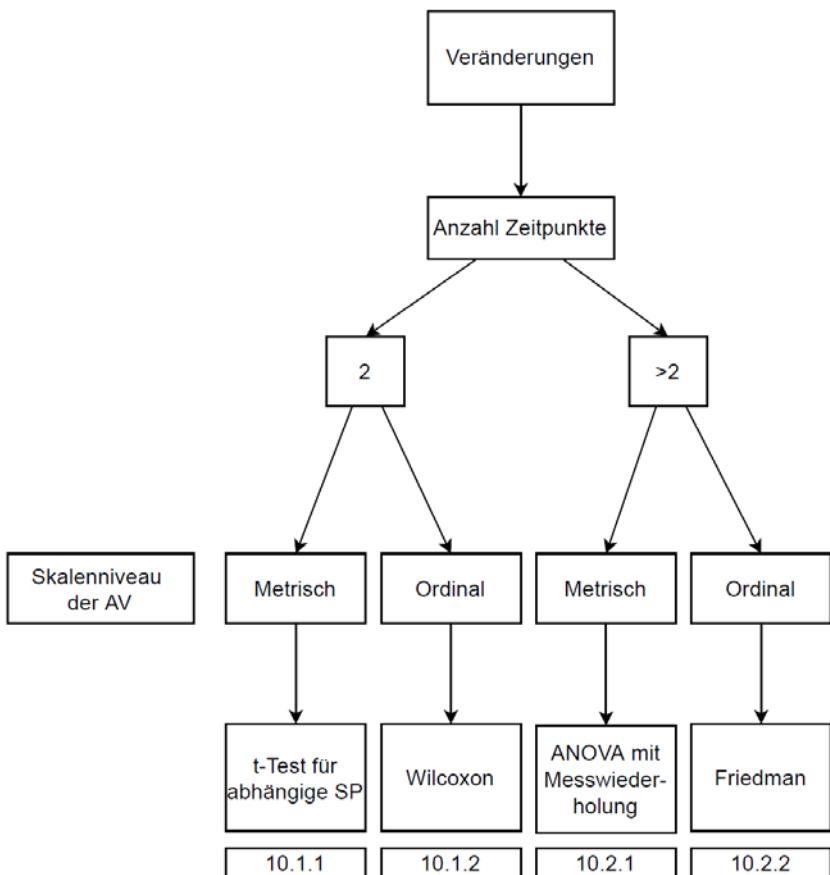
**Gerichtete Zusammenhänge – Regressionsanalysen** **259**

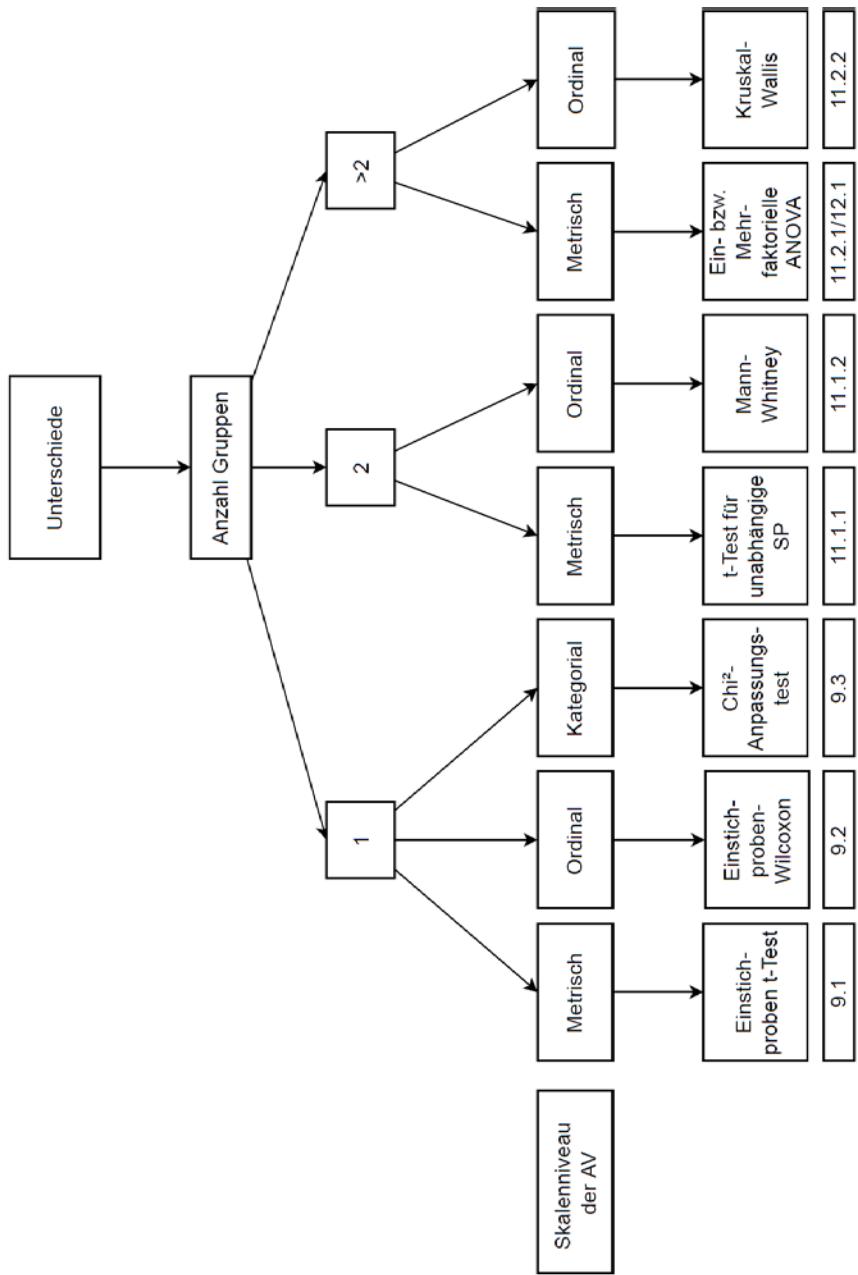
14.1	Lineare Regression	259
14.1.1	Vorbemerkungen und Vorbereitungen	260
14.1.2	Voraussetzungen der linearen Regression	261

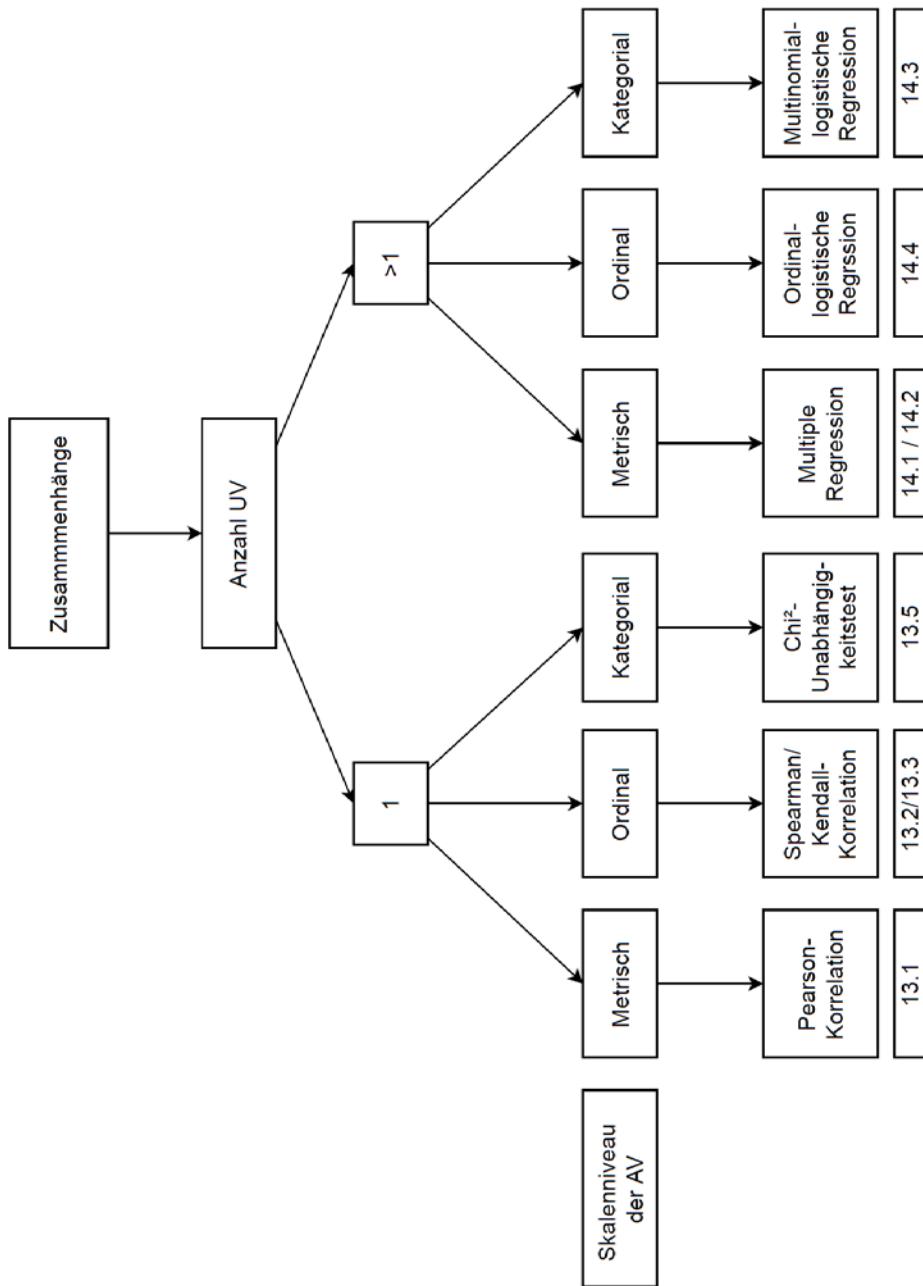
14.1.3	Durchführung	262
14.1.4	Ergebnis	269
14.1.5	Interpretation der Ergebnisse	271
14.1.6	Reporting der Ergebnisse	274
14.2	Moderation und Mediation im Rahmen der linearen Regression	276
14.2.1	Moderation	276
14.2.2	Mediation	279
14.3	Binär-logistische Regression	281
14.3.1	Voraussetzungen	282
14.3.2	Durchführung	282
14.3.3	Ergebnis	283
14.3.4	Interpretation	284
14.3.5	Reporting der Ergebnisse	289
14.4	Ordinal-logistische Regression	289
14.4.1	Voraussetzungen	290
14.4.2	Durchführung	290
14.4.3	Ergebnis	291
14.4.4	Interpretation	292
14.4.5	Reporting der Ergebnisse	295
Anhang	.....	297
A.1	Übersicht der allgemeinen Befehle für Diagramme mit der Basisversion von R	297
A.1.1	Beschriftungen	297
A.1.2	Schriftarten, Schriftvariation, Schriftgröße, Schriftfarben	297
A.1.3	Achsenformatierung	298
A.1.4	Linienarten und Datenpunkteformate	299
A.1.5	Legende	300
A.2	Übersicht der allgemeinen Befehle für Diagramme mit ggplot2	301
Glossar	.....	303
Stichwortverzeichnis	.....	307

Nachsagehilfe

Mithilfe der unten abgebildeten Entscheidungsbäume können Sie die richtige statistische Testmethode finden und im jeweils darunter ausgewiesenen Abschnitt nachschlagen. Alsdann finden Sie im angegebenen Abschnitt stets den Vierklang aus 1) Voraussetzungsprüfungen, 2) Durchführung, 3) Interpretation der Ergebnisse und 4) Reporting.







Einleitung

E.1 R lernen in 14 Tagen

Mit diesem Buch haben Sie sich für einen einfachen, praktischen und fundierten Einstieg in die Welt der statistischen Analysen mit R entschieden. Sie lernen ohne unnötigen Ballast (in 14 Tagen oder Ihrem eigenen Tempo) alles, was Sie wissen müssen, um selbstständig statistische Analysen in R effektiv für Projekte in Ihrem Berufs-, Interessensgebiet oder Studienfach durchzuführen.

Alle Erklärungen sind leicht verständlich formuliert und setzen keine Vorkenntnisse in R voraus. Ein Grundverständnis von Statistik ist allerdings notwendig, da eine Erklärung jedes Fachbegriffes den Rahmen des Buches sprengen würde.

Dieses Buch ist als Nachschlagewerk konzipiert, welches Ihr Untersuchungsdesign in eine konkrete Analysemethode überführt. Hierbei helfen die Entscheidungsbäume, die Sie im Anschluss an das Inhaltsverzeichnis finden: Ausgehend vom Untersuchungsziel (Veränderung, Unterschiede, Zusammenhänge) und der Beschaffenheit der Testvariable(n) geben sie eine Entscheidungshilfe, um ein angemessenes Testverfahren auszuwählen.

E.2 Der Aufbau des Buches

Dieses Buch ist kein klassisches Lehrbuch. Zur Geschichte und Entwicklung kann man sich – sofern man das möchte – ausführlich auf Wikipedia informieren. Vielmehr ist dieses Buch ein anwendungsorientiertes Nachschlagewerk. Es gliedert sich in vier Teile, beginnend mit einer Einführung in R und die grafische Benutzeroberfläche RStudio in **Teil I**. Anschließend stehen in **Teil II** das Datenmanagement in R und deskriptive Statistiken im Mittelpunkt. In **Teil III** werden verschieden Arten von Diagrammen gezeigt, die in R erstellt werden können. Schließlich werden in **Teil IV** des Buches statistische Analysemethoden gezeigt, die sich grob in Veränderungen, Unterschiede und Zusammenhänge unterteilen lassen.

Am Ende des Buches finden Sie ein praktisches Glossar mit den wichtigsten Fachbegriffen sowie ein Stichwortverzeichnis, das Ihnen hilft, bestimmte Themen im Buch schneller zu finden.

E.3 Downloads zum Buch

Der Code aller Beispielprogramme steht Ihnen auf der Webseite des Verlags unter www.mitp.de/0494 zum Download zur Verfügung.

E.4 Fragen und Feedback

Unsere Verlagsprodukte werden mit großer Sorgfalt erstellt. Sollten Sie trotzdem einen Fehler bemerken oder eine andere Anmerkung zum Buch haben, freuen wir uns über eine direkte Rückmeldung an lektorat@mitp.de.

Falls es zu diesem Buch bereits eine Errata-Liste gibt, finden Sie diese unter www.mitp.de/0494 im Reiter DOWNLOADS.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Spaß bei den statistischen Analysen mit R!

Björn Walther und das mitp-Lektorat

Teil I

Einführung in die Arbeit

mit R und RStudio

Im ersten Teil dieses Buches geht es primär darum, Grundlagen im Umgang mit R und RStudio zu schaffen.

Gute Gründe, R für statistische Analysen zu nutzen, werden in **Kapitel 1** kurz dargelegt.

In **Kapitel 2** stehen die Grundprinzipien der R-Programmierung (Abschnitt 2.1) sowie die zur Verfügung stehenden Objekttypen im Fokus (Abschnitt 2.2). Hieran schließt sich das Management von Analysepaketen an (Abschnitt 2.3), bevor die für die in diesem Buch gezeigten Analyseverfahren notwendigen Analyseformate und die gegenseitige Überführung (Abschnitt 2.4) gezeigt werden. Den Abschluss des zweiten Kapitels bilden die zunächst noch etwas abstrakt anmutenden Pipe-Operatoren (Abschnitt 2.5). Diesen Abschnitt können Sie zunächst getrost überspringen und erst nach Verweis durch einen konkreten Anwendungsfall durcharbeiten.

Den Abschluss des ersten Teils dieses Buches bildet die Einführung in RStudio in **Kapitel 3**. Speziell wird das Layout erklärt (Abschnitt 3.1) und empfohlene Einstellungen gezeigt (Abschnitt 3.2).



Warum gerade R für statistische Analysen?

Die Frage nach dem »Warum« ist auch in der Datenanalyse allgegenwärtig. Damit dieses Buch nicht zu philosophisch wird und seinem Versprechen eines anwendungsorientierten Nachschlagewerkes gerecht wird, werde ich hier nicht zu ausschweifend sein. So viel sei aber gesagt: Jede Person hat andere Präferenzen, **warum** gerade dieses eine Analyseprogramm das für sie beste ist. Zu den Kriterien zählen Einsteigerfreundlichkeit, Bedienbarkeit, Leistungsumfang, Updates, Preis – um nur ein paar zu nennen.

In den meisten o.g. Kategorien schneidet R sehr gut ab. Eigentlich in allen, außer der Einsteigerfreundlichkeit – aber dieses Buch ist ja dafür da, genau diesen Malus zu beheben. Eine gewisse Grundkenntnis statistischer Begriffe ist ohnehin bei allen Analyseprogrammen von Vorteil.

Zur Bedienung von R wird eine sog. *Syntax* verwendet. Sie beschreibt vereinfacht ausgedrückt das korrekte Kombinieren von Befehlen mit Objekten. Objekte können Variablen, Dataframes usw. sein. Diese Arbeitsweise zeichnet alle statistischen Analyseprogramme aus. Allerdings wurden im Laufe der Jahre aus Gründen der einfacheren Bedienbarkeit von manchen Herstellern (z.B. SPSS, inzwischen IBM) grafische Benutzeroberflächen mit Dialogfeldern aufgesetzt. Diese nehmen dem Nutzer das Eingeben der Syntax ab. Dies hat den Vorteil, dass man die Befehle nicht auswendig kennen muss und es nicht zu Tippfehlern kommen kann – allerdings zum Teil auf Kosten der Nachvollziehbarkeit und Reproduzierbarkeit der Analyseschritte.

Im Hinblick auf den Leistungsumfang ist R das »mächtigste« Analyseprogramm. Es werden standardmäßig sog. *Base packages* mitgeliefert, die aber nur einen Bruchteil der 19.000 existierenden Pakete darstellen. Diese Pakete beinhalten die von Nutzern verwendeten Analysefunktionen. Diese enorme Anzahl von Paketen wird größtenteils von Wissenschaftlern mit statistischem

Hintergrundwissen freiwillig erstellt und beständig mit Updates versorgt. Für jedes dieser R-Pakete existiert eine umfangreiche auf CRAN (Comprehensive R Archive Network) zugängliche Dokumentation.

Abschließend kann noch kurz der Preis erwähnt werden. R und sämtliche Pakete sind vollständig kostenlos herunterladbar. Es gibt auch kostenlose Zusatzprogramme, allen voran RStudio Desktop in der Open Source Edition. RStudio vereinfacht das Arbeiten erheblich, indem es die Übersichtlichkeit stark erhöht. Daher steht bereits an dieser Stelle meine klare Empfehlung, dieses Programm zu nutzen. Zu RStudio, dessen Installationen sowie Nutzung komme ich in Kapitel 3.



R-Grundlagen in Kurzform

In den Grundlagen geht es nur um die rudimentärsten Dinge, die in R möglich sind und uns eine einfachere Auswertung ermöglichen. Dazu gehört das Verständnis der Syntax und deren Aufbau (Abschnitt 2.1), die Variablenformate (sog. *Objekttypen*, Abschnitt 2.2) sowie das Management der bereits erwähnten Pakete (Abschnitt 2.3). Dazu kommt das je nach Analysemethode unterschiedliche Datenformat (Abschnitt 2.4) und das Prinzip einer sehr eleganten Art der Schachtelung von Befehlen mittels Pipe-Operatoren (Abschnitt 2.5), die Ihnen später häufiger begegnen wird.

2.1 Syntax

Im vorangegangenen Kapitel wurde bereits kurz auf die Syntax eingegangen. Bisweilen liest man auch den Begriff »R-Programmiersprache«. An dieser Stelle werde ich mit den Begrifflichkeiten nicht zu genau sein – die kann man bei Bedarf (erneut) bei Wikipedia oder in diversen Büchern (à la »Einführung in R«) sehr detailliert nachlesen. Da es der Zweck des Buches ist, ein anwendungsorientiertes Nachschlagewerk zu sein, sei zum Thema Syntax nur so viel erwähnt, dass die Kombination von Befehlen mit Objekten für die Datenanalyse im Mittelpunkt steht. Der vom Nutzer eingegebene Quelltext wird nicht extra an einen Compiler übergeben, der dies dann in Maschinensprache übersetzen müsste, und dann erst zur Ausführung gebracht. Vielmehr wird durch die `Enter`-Taste die Ausführung direkt angestoßen.

Wichtige zu verinnerlichende Prinzipien beim »Programmieren« mit R sind die folgenden:

- R unterscheidet **Klein- und Großbuchstaben** (»case sensitive«).
- Das **Dezimaltrennzeichen** in R ist ein Punkt (z.B. 3 . 45 in R bedeutet 3,45).

- **Zuweisungen** (dazu später mehr) erfolgen über `<-`.
In vielen Funktionen ist auch `=` nutzbar.
- Die **Bezeichnung** von Variablen bzw. Objekten allgemein darf nur alphanumerische Zeichen (A–Z, 0–9), Punkte und Unterstriche beinhalten, darf aber nicht mit einer Zahl beginnen (`data.2` wäre okay, `2.data` hingegen nicht).
- **Zeilenumbrüche** zur besseren Lesbarkeit sind mit `+ am Zeilenende möglich.`
- **Abhängigkeiten** in Formeln werden mit `~` dargestellt. `y~x+z` bedeutet, dass die links stehende abhängige Variable »y« aus den rechts stehenden unabhängigen Variablen »x« und »z« geschätzt werden soll. Das `+` ist hier jedoch kein arithmetischer Operator und wird hier nur für die Aufnahme der Variablen verwendet.

2.2 Objekttypen in R

Die Arbeit in und mit R dreht sich um sog. **Objekte** bzw. **Objekttypen**. Dies sind Vektoren, Faktoren und Data Frames.

Im Gegensatz zur mathematischen Definition repräsentieren **Vektoren** in R *numerische* Variablen. Numerisch bedeutet Ordinal-, Intervall- und Verhältnisskalenniveau. Beispiel: Hat man die Körpergröße von Befragten (Verhältnisskalenniveau) erhoben, wird diese in einem beliebigen Vektor entsprechend der o.g. Namenskonvention gespeichert. Jede weitere *numerische* Variable (z.B. Alter, Einkommen) wird in einem extra Vektor gespeichert. Dies sind sog. **numeric-Vektoren**.

Ein Spezialfall eines Vektors ist der sog. **Faktor**. Faktoren enthalten Variablen auf Nominal- bzw. Kategorialskalenniveau. Hierzu zählen z.B. das Geschlecht von Befragten oder deren Lieblingsfarbe. Diese können entweder als Zahlen mit zusätzlicher Identifikation hinterlegt sein (z.B. 0-männlich, 1-weiblich) oder direkt als Wort (sog. **character-Vektoren**).

Eine Menge von Vektoren und Faktoren sind in einem sog. **Data Frame** zusammenfassbar. Sie können sich dies wie eine große Datentabelle (aus Excel oder SPSS) vorstellen, die zeilenweise die Befragten und spaltenweise die Variablen enthält:

ID	Geschlecht	Alter	Körpergröße	Einkommen
1	W	20	1,62	2100
2	M	21	1,78	2200
3	W	22	1,94	2300
4	...	...	...	...

In R ist die Arbeit mit Data Frames alltäglich, weil nach einem Datenimport die Speicherung der Daten in der Regel in einem Data Frame vorgenommen wird.

Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, dass es drei weitere Objekte gibt, die aber im Rahmen der in diesem Buch gezeigten Analysemethoden praktisch keine Relevanz besitzen. **Matrizen** beinhalten wie Data Frames Objekte, allerdings können sie nur *entweder* numerische *oder* Textdaten beinhalten.

Arrays umfassen mehrere Matrizen und sind mehrdimensional. Sie können sie sich also wie eine Stapelung von Matrizen vorstellen.

Listen umfassen, ähnlich wie Data Frames oder Matrizen, mehrere Objekte. Der Unterschied ist, dass Listen Vektoren mit unterschiedlichen Längen (= Anzahl von Elementen) und Eigenschaften repräsentieren können.

2.3 R-Pakete finden und verwenden

2.3.1 Pakete installieren und laden

Es wäre logischer, an dieser Stelle mit dem Auffinden von Paketen zu beginnen. Allerdings findet man bestenfalls per Hörensagen heraus, welche Pakete für die eigenen Vorhaben taugen. Das Orientieren an Paketnamen schlägt leider ebenfalls fehl, da es z.T. sehr generische Namen sind und kaum Konventionen zu existieren scheinen. Und R wäre nicht R, wenn es kein Paket für das Finden von Paketen geben würde. ;-) Daher zeige ich zunächst anhand des Pakets **packagefinder** die Installation und das Aktivieren von Paketen.

Ein Paket wird stets mit der `install.packages()`-Funktion installiert. Hierbei ist es zwingend notwendig, das Paket mit exaktem Namen in Anführungszeichen in die Klammer zu setzen. Nach Ausführung dieser Codezeile werden benötigte Dateien bzw. Pakete, auf die das aktuell zu installierende Paket zugreift, automatisch heruntergeladen und installiert.

```
install.packages("packagefinder")
```

Nach erfolgreicher Installation (und bei jedem Start von RStudio, sofern kein Startskript existiert) muss das Paket zwingend geladen werden. Zum Laden wird die `library()`-Funktion verwendet. Hier ist das Paket erneut mit exaktem Namen, allerdings OHNE Anführungszeichen einzugeben. Zum Entladen wird die `detach()`-Funktion verwendet.

```
# Laden des Pakets packagefinder
library(packagefinder)

# Entladen des Pakets packagefinder
detach("package:packagefinder", unload = TRUE)
```

2.3.2 Finden von Paketen

Neben den Erfahrungen anderer, die Auswertungen vornehmen und hierfür für sie gut funktionierende Pakete gefunden haben, oder diesem Buch, wo ich auch diverse Pakete vorstelle, gibt es noch die Möglichkeit, über das Paket »`packagefinder`« Stichworte einzugeben.

Die `fp()`-Funktion erlaubt das gezielte Suchen nach Stichwörtern, die sich im Namen, der Kurz- und Langbeschreibung des Pakets befinden. Speziell in beiden Letzteren ist die Chance sehr gut, Treffer zu erzielen. Hierzu muss lediglich in Anführungszeichen das entsprechende Stichwort in die Klammer gesetzt und diese Codezeile ausgeführt werden.

Bei mehr als einem Stichwort wird in `fp()` zusätzlich `c()` eingefügt und die Stichwörter per Komma getrennt. Das Argument `mode=""` gibt mit einem logischen Operator an, ob ein oder mehrere der Stichwörter in der Suche vorkommen müssen. `or` verlangt *mindestens eins* der Stichwörter, `and` verlangt zwingend das Vorkommen *aller* Stichwörter.

```
001 fp("regression")
002 fp(c("regression", "interaction"), mode = "or")
```

Nachfolgend erhalten Sie im *Viewer* von RStudio (das Fenster unten rechts) eine Ergebnisübersicht (vgl. Abbildung 2.1), die einen kleinen Score am Anfang der jeweiligen Zeile hat, der als Indikator des Suchmatchings fungiert. Daneben stehen Paketname, die Kurzbeschreibung und der sog. **GO-Code**.

Score	Name	Short Description	GO
100.0	SIMPLE.REGRESSION	Multiple Regression and Moderated Regression Made Simple	15891
90.6	fRegression	Rmetrics - Regression Based Decision and Prediction	5637
85.6	iRegression	Regression Methods for Interval-Valued Variables	7878
84.4	quickregression	Quick Linear Regression	13120
83.6	AnchorRegression	Perform AnchorRegression	377
82.8	mrregression	Regression Analysis for Very Large Data Sets via Merge and Reduce	10284
74.1	deepregression	Fitting Deep Distributional Regression	3492
73.3	safeBinaryRegression	Safe Binary Regression	15104
71.9	TwoRegression	Process Data from Wearable Research Devices Using Two-Regression Algorithms	18106
69.8	UnilsoRegression	Unimodal and Isotonic L1, L2 and Linf Regression	18192
68.1	MultipleRegression	Multiple Regression Analysis	10453
67.7	riskRegression	Risk Regression Models and Prediction Scores for Survival Analysis with Competing Risks	14221

Abb. 2.1: Suchergebnisübersicht für das Stichwort »regression« im RStudio Viewer

Mit dem GO-Code, am Beispiel des SIMPLE.REGRESSION-Pakets 15891 arbeitet man wie folgt:

- `go(15891)` gibt die Kurzbeschreibung des Pakets in die R-Konsole aus.
- `go(15891, "manual")` ruft das Handbuch des Pakets im PDF-Format auf, während
- `go(15891, "website")` zur Homepage des Pakets führt, die in einem separaten Browserfenster geöffnet wird.

Wenn Sie die Arbeit im Browser bevorzugen, arbeiten Sie mit dem Zusatzargument `display = "browser"`.

```
fp("regression", display = "browser")
```

Im Ergebnis wird im Browser (vgl. Abbildung 2.2) zusätzlich eine Langbeschreibung, die Anzahl an Downloads, Links zur Beschreibung und zum Handbuch auf CRAN sowie der Installationscode angezeigt. Letzterer kann per Klick in die Zwischenablage kopiert und im R-Skript oder der R-Konsole eingefügt werden.

Search Results						
		Original call: findPackage(...)				
		Copy to clipboard				
Search (keywords): regression						
Score	Name	Short Description	Long Description	Total Downloads	Links	Install code
100.0	 simpleRegression	Multiple Regression and Moderated Regression Made Simple	Provides S3 methods for S-Plus-like output for least-squares multiple regression and moderated regression, as well as interaction plots and Johnson-Neyman regions of significance for interactions. The output includes standardised coefficients, partial and semi-partial correlations, collinearity diagnostics, plots of residuals, and detailed information about simple slopes for interactions. There are numerous options for designing interaction plots, including plots of interactions for both lm and lme models.	Downloads: 2400	A R G	Copy
90.5	 Regression	Analytics - Regression Based Decision and Prediction	A collection of functions for linear and non-linear regression modeling. It implements a wrapper for several regression models available in the base and contributed packages of R.	Downloads: 190	A R G	Copy
85.6	 iRegression	Regression Methods for Interval-Valued Variables	Contains some important regression methods for interval-valued variables. For each method, it is available the fitted values, residuals and some goodness-of-fit measures.	Downloads: 346	A R G	Copy
84.4	 quickregression	Quick Linear Regression	Helps to perform linear regression analysis by reducing manual effort. Reduces the	Downloads: 104	A R G	Copy

Abb. 2.2: Suchergebnisübersicht für das Stichwort »regression« im Browser

2.4 Datenformate in R

Die aus der Statistik bekannten Datenformate *wide* und *long* können natürlich auch in R verwendet werden. Diese Unterscheidung ist essenziell, da je nach Analyseziel und anzuwendender Methode das eine oder andere Datenformat notwendig ist. Daher wird an dieser Stelle eine kurze Einordnung vorgenommen.

2.4.1 Wide-Format

Das Wide-Format ist das in den meisten Disziplinen häufiger anzutreffende Format. Es wird auch »ungestapelt« genannt und zeichnet sich dadurch aus, dass jedes Untersuchungsobjekt in einer separaten Zeile steht. Gleichzeitig stehen in den Spalten die Variablen, die für die Untersuchungsobjekte erhoben wurden. Ähnlich der Darstellung in Tabelle 2.1.

Sollte beispielsweise der BMI für die Probanden zu verschiedenen Zeitpunkten erhoben werden, wird für jeden Messzeitpunkt eine separate Variable angelegt, z. B. `BMI_t0`, `BMI_t1` usw. Das ist zwar prinzipiell möglich und auch deutlich übersichtlicher, z.B. verlangt aber eine ANOVA mit Messwiederholung, dass die Daten im Long-Format vorliegen.

ID	Geschlecht	BMI_t0	BMI_t1	BMI_t2
1	w	21,72	21,48	21,65
2	m	30,41	30,00	29,48
3	w	24,05	24,18	23,82
...

Tab. 2.1: Beispiel für das Wide-Format

2.4.2 Long-Format

Im Long-Format (auch »gestapelt«) wird, um im Beispiel des BMI zu bleiben, für jede Messung des BMI eine separate Zeile erstellt. Zusätzlich bedarf es zweier Variablen: Zum einen muss erkennbar sein, um welche Messung bzw. welchen Zeitpunkt es sich handelt. Zum anderen ist das Untersuchungsobjekt mit einem **Identifier** (ID) eindeutig zuzuordnen.

ID	Geschlecht	Zeitpunkt	BMI
1	w	1	21,72
2	m	1	30,41
3	w	1	24,05
1	w	2	21,48
2	m	2	30,00
3	w	2	24,18
1	w	3	21,65
2	m	3	29,48
3	w	3	23,82
...

Tab. 2.2: Beispiel für das Long-Format

2.4.3 Transformation der Formate

Für die Transformationen vom einem zum anderen der beiden o.g. Formate kann das sog. **tidyR**-Paket verwendet werden. Die Installation und das Laden von Paketen kennen Sie bereits aus Abschnitt 2.3 und wenden dieses Wissen direkt an. Mit `install.packages()` wird es installiert und mit `library()` geladen:

```
001 install.packages("tidyR")
002 library(tidyR)
```

Transformation Wide-Format zu Long-Format

Aus dem **tidyR**-Paket wird die `pivot_longer()`-Funktion verwendet.

In die Funktion ist zu Beginn der Data Frame einzugeben, der transformiert werden soll. Anschließend sind die Variablen, in denen die Messwiederholungen stehen, anzugeben. Schließlich werden die Namen, die den Zeitpunkt (`names_to`) sowie die Messwerte (`values_to`) bezeichnen, vergeben.

Im Beispiel heißt der zu transformierende Data Frame `data_wide` und die Variablen `t0` bis `t20` aus ihm sollen transformiert werden. Die neue Zeitpunktvariable wird schlicht mit `t` und die WertevARIABLE mit `v` abgekürzt und benannt.

```
001 data_long <- pivot_longer(data_wide, t0:t20,
002                               names_to = "t",
003                               values_to = "v")
```

Transformation Long-Format zu Wide-Format

Für das umgekehrte Prinzip wird die `pivot_wider()`-Funktion aus dem **tidyR**-Paket angewandt. Mit (`names_from`) werden die Variablennamen für die Variable, die die x Zeitpunkte (hier `t`) ausdrückt, erfasst. Mit (`values_from`) wird die Variable (hier `v`) benannt, aus der die Werte in die neuen x Spalten verschoben werden.

```
001 data_wide <- pivot_wider(data_long,
002                             names_from = t,
003                             values_from = v)
```

Proband	t	v
A	t0	28
B	t0	5
C	t0	23
D	t0	20
E	t0	16
A	t10	42
B	t10	10
C	t10	26
D	t10	30
E	t10	24
A	t20	48
B	t20	17
C	t20	28
D	t20	25
E	t20	27

Abb. 2.3: Beispiel des Wide-Formats (links) und des Long-Formats (rechts) und die jeweilige Überführung in das andere Format

2.5 Pipe-Operatoren

Dieser Abschnitt behandelt ein recht kompliziertes Vorgehen und ist erst für spätere Kapitel relevant und kann und sollte daher zunächst übersprungen und erst im konkreten Anwendungsfall durchgearbeitet werden – für den Umgang mit R erachte ich ihn als unbedingt grundlegend. Speziell in späteren Kapiteln dient es zur erheblichen Reduktion des Arbeitsaufwands. Unscheinbar, aber sehr hilfreich, ist der sog. Pipe-Operator `%>%`, der ursprünglich aus dem `magrittr`-Paket stammt und inzwischen fester Bestandteil der Paketsammlung `tidyverse` ist.

Im Rahmen dieses Buches findet der Pipe-Operator vor allem in den Paketen `dplyr` und `rstatix` seine Anwendung, weil er eine sehr einfache Möglichkeit bietet, Funktionen zu schachteln, ohne sie paradoixerweise schachteln zu müssen. Beim Piping werden Befehle aneinander gereiht und mit dem Pipe-Operator `%>%` verbunden. Das Ergebnis sind flexiblere und weniger geschachtelte Funktionen. Dieses Vorgehen mutet zunächst kryptisch und kompliziert an, ist aber der einfachste Weg.

Dieses Vorgehen ist v.a. bei Auswertungen von Datensätzen im Long-Format (speziell bei mehr als zwei Beobachtungszeitpunkten, vgl. Abschnitt 10.2) sehr hilfreich. Die Simplizität kann an einem einfachen Beispiel dargelegt werden:

Anstelle der `aggregate()`-Funktion und einer Schachtelung diverser Argumente und Dopplungen:

```
001 aggregate(data.a_1[, 3], list(data.a_1$Zeitpunkt), mean)
```

kann eine viel intuitivere Verkettung vorgenommen werden:

```
001 library(dplyr)
002 data.a_1 %>%
003   group_by(Zeitpunkt) %>%
004     summarize(M = mean(Wert))
```

Die Ergebnisse sind identisch:

```
# aggregate()-Funktion
  Group.1      Wert
1       T0 24.48333
2       T1 27.40000
3       T2 29.01667
# Pipe Operator %>
  Zeitpunkt      M
1       T0 24.48333
2       T1 27.40000
3       T2 29.01667
```

Mit einer zunehmend komplexeren Datenstruktur, speziell von im Long-Format vorliegenden Daten, ist die Auswertung mittels Pipe-Operatoren bequemer, teilweise auch nahezu alternativlos. Dies wird uns v.a. in den Kapiteln zur Untersuchung von Unterschieden und Veränderungen begegnen.

Stichwortverzeichnis

A

Absolute Häufigkeit	61
Achsenformatierung	298
aes()	85
alpha()	57
Alphafehlerkumulierung	139, 171, 222
Alternativhypothese	142, 144, 147
ANOVA	
einfaktorielle	196
Friedman-ANOVA	174
gemischte	226
mehrfaktorielle	213
Welch-ANOVA	202
zweifaktorielle	213
ANOVA mit Messwiederholung	165
Ausreißer	168
Berechnung	170
deskriptive Voranalyse	166
Effektstärke	172
Interpretation	172
Normalverteilung	169
Reporting	173
Sphärizität	170
Voraussetzungen	166
anova_test()	170
Antennen	98
Argument	303
Arithmetischer Mittelwert	65
as.Date()	54
as.factor()	54
Assocs()	255
Auspartialisieren	257
Ausreißer	262, 264

B

Balkendiagramm	95
barplot()	91
Baseline	165
Base packages	21
beside = TRUE	93
Binär	303
Binär-logistische Regression	281
Durchführung	282
Interpretation	284
Reporting	289
Voraussetzungen	282
Bindungen	162, 193, 245
Bootstrapping	280, 303
box_m()	232
boxplot()	98
Boxplot	98, 121
Erweiterung	101
ggplot	100
Lage- und Streuparameter	98
Teilgruppen	98
Box-Test	232
bptest()	268
Breusch-Pagan-Test	268
C	
car	59, 186
cbind()	64
Chancenverhältnis	256
character	54
character-Vektor	24
Chi ² -Anpassungstest	149
Interpretation	151
Voraussetzungen	150

Stichwortverzeichnis

Chi ² -Test	251	DescTools	72, 244
Chi ² -Unabhängigkeitstest	251	Deskriptive Statistik	61
Interpretation	253	Überblicksfunktionen	71
chisq.test()	151	Untergruppen	73
coefest()	268	detach()	26
cohensD()	145, 188	Dichotom	181, 303
Cohens d	144, 159, 173, 188, 204	Dichtefunktion	86
Cohens W	254	dplyr	75, 161
cohenW()	254	DTA-Datei	46
col = c()	99	Dummycodierte Variable	272
Comprehensive R Archive Network	22	Dummycodierung	55, 303
Console	34	 E	
Cooks-Distanz	265	Effektgröße	144
coord_flip()	96	Effektstärke	140, 144
corrplot	133	Einfaktorielle ANOVA	196
cor.test()	241, 243	Berechnung	201
CRAN	22	Effektstärke	204
Cronbachs Alpha	57	Interpretation	203
CSV-Datei	44	Prüfung auf Normalverteilung	198
cumsum()	63	Prüfung auf Varianzhomogenität	200
 D		Voranalyse	197
Dark Mode	35	Voraussetzungen	196
Data Frame	24	Einseitige Testung	142, 147, 157, 187
Datenformat	28, 41	Einstichproben-t-Test	142
Datenpunkt	111	Effektstärke berechnen	144
ggplot	114	Interpretation	144
Datenpunktformat	299	Voraussetzungen	142
Datensatz		Einstichproben-Wilcoxon-Test	146
einlesen	41	Effektstärke	148
exportieren	51	Interpretation	148
speichern	52	Voraussetzungen	146
zusammenfügen	46	Eliminierungsverfahren	60
Datumsformat	109	emmeans	223
Datumsvariable	54	emmeans_test()	220
Dependent Variable	202	Environment	34
Desc()	72	Excel-Datei	45
describe()	70, 71	Export	51
describeBy()	74	Exzess	70

F	
facet.by	169
Faktor	24
Faktorisierung	53
Fehlender Wert	53
Fehlerbalken	122, 123
file.choose()	44
Filter	50
kombinierter	50
Fisher-Test	251
Fit	264
Flächendiagramm	
gestapeltes	119
Follow-up-Beobachtung	165
Freiheitsgrad	171
Friedman-ANOVA	174
Ausreißer	176
Berechnung	176
deskriptive Voranalyse	175
Effektstärke	178
Interpretation	178
Reporting	179
Voraussetzungen	174
friedman_effsize()	178
friedman_test()	176
Funktion	303
G	
Gemischte ANOVA	226, 227
Berechnung	233
deskriptive Voranalyse	228
Gleichheit der Kovarianzmatrizen	232
Interpretation	236
Prüfung auf Ausreißer	232
Prüfung auf Normalverteilung	230
Prüfung auf Sphärizität	232
Prüfung auf Varianzhomogenität	231
Rechnung der Post-hoc-Tests	234, 236
geom_area()	120
geom_bar()	93
geom_boxplot()	100
geom_histogram()	85
geom_line()	114
geom_point()	114, 130
geometric.mean()	67
Geometrisches Mittel	67
Gepoolte Standardabweichung	303
Gerichtete Zusammenhänge	
<i>Siehe Regressionsanalyse</i>	
Gestapelt	303
Gestapeltes Flächendiagramm	119
get_anova_table()	171
Getrimmter Mittelwert	67
ggplot	85
Theme	88
ggplot2	
Befehlsübersicht	301
ggpubr	169, 184
ggqqplot()	169, 184
ggtitle(.....	85
glm()	287
GO-Code	26
Greenhouse-Geisser-Korrektur	233
Greenhouse-Geisser-Verfahren	171
H	
harmonic.mean()	68
Harmonisches Mittel	68
Häufigkeit	
absolute	61
kumulierte relative	63
relative	62
Häufigkeitstabelle	62
haven	45
Hebelwirkung	243, 264
Heteroskedastizität	267, 268
Histogramm	82, 85
für Gruppen	89

Stichwortverzeichnis

Homoskedastizität	262, 267	Kreuztabelle	76
horiz = TRUE	95	Kriterium	138, 259
I		kruskal_effsize()	210
Identifier	29	kruskal_test()	208
identify_outliers()	168	Kruskal-Wallis-Test	205
ifelse()	56	Berechnung	208
Importassistent	41	Effektstärke	210
Imputation	60	Interpretation	209
Innersubjektfaktor	226, 233	Reporting	211
interact_plot()	278	Voranalyse	206
Interaktionseffekt	213, 234	Voraussetzungen	206
Interne Konsistenz	57	Kumulierte relative Häufigkeit	63
Interquartilsabstand	69	Kurtosis	70
Inverscodierung	57, 59	L	
IQR()	69	label=..count..	86
Item	303	labels	84
K		Lageparameter	65, 141
Kausalität	140	Lang-Format	303
Kendall's W	178	Latentes Konstrukt	56, 304
Kendall-Tau-Korrelation		Legende	112, 300
Interpretation	247	leveneTest()	186, 200
Kendall-Tau-Rangkorrelation	245	Levene-Test	186, 218
Koeffiziententabelle	285	Likelihood-Quotient-Chi-Quadrat-Test	284
Konfidenzintervall	143, 147	Likelihood-Ratio-Test	304
Konsistenz		Likert-skaliert	189, 304
interne	57	Lineare Regression	259
Konstrukt		Durchführung	262
latentes	56, 304	Ergebnis	269
Kontingenzkoeffizient	255	Interpretation	271
Korrelation	77, 140, 242	Mediation	279
negative	138	Moderation	276
positive	138	Reporting	274
punktbiserial	248	Voraussetzungen	261
Korrelationsanalyse	239	Vorbereitung	260
Voraussetzungen	239	Linienart	299
Korrelationsdiagramm	133	Liniendiagramm	108
Korrelationsmatrix	133	Achsenbeschriftung	109, 115
Kreisdiagramm	103	Achsen limitieren	110
		Fehlerbalken	123

ggplot	114	Mittelwertscore	59, 304
Legende	117	Mixed ANOVA	226
Linie anpassen	111	Modellgüte	285
mehrere Variablen	112, 116	Moderation	276
Liniendiagramm mit Datenpunkten	108	Moderator	277
load.image()	53	Modus	66
Long-Format	29, 303	Multikollinearität	262, 263, 283
lrm()	283	Multinomial logistische Regression	282
lsr	145		
M			
Mann-Whitney-U-Test			
Berechnung	192	Nagelkerke R ²	285
Deskriptive Voranalyse	190	names = c()	99
Effektstärke	194	na.omit()	53
Interpretation	194	Normalverteilungskurve	86
Voraussetzungen	190	notch = TRUE	101
Mann-Whitney-Wilcoxon-Test		Nullkorrelation	250
<i>Siehe Mann-Whitney-U-Test</i>		Nullmodell	284
Mauchly-Test	170, 233	numeric-Vektor	24
mean()	65		
median()	65	O	
Median	65	Objekttyp	24
mediate()	280	OddsRadio()	257
Mediation	276, 279	Odds-Ratio	256, 286
Mehrfaktorielle ANOVA	213	ols()	282, 290
Berechnung	219	openxlsx	52
deskriptive Voranalyse	214	Ordinal-logistische Regression	289
Interpretation	224	Interpretation	292
Prüfung auf Normalverteilung	216	Reporting	295
Prüfung auf Varianzhomogenität	217	Voraussetzungen	290
Reporting	225	Ordinalalskaliert	304
signifikante Interaktion	221		
Voraussetzungen	214	P	
merge()	48	packagefinder	26
Mittel		p.adjust.method	171
geometrisches	67	pairwise_t_test()	171, 202
harmonisches	68	Paket	21
Mittelwert		finden	26
getrimmter	67	installieren	25
Partialkorrelation	138, 257	Partial.r()	258

Stichwortverzeichnis

Pearson-Korrelation	240	read_dta()	46
Interpretation	242	read_excel()	45
Pearson-Korrelationskoeffizient	241	read_sav()	45
pie()	103	read.table()	44
Pipe-Operator	31	recode()	59
Piping	161, 304	Regression	
pivot_longer()	30	binär-logistische	281
pivot_wider()	30	lineare	
plot()	108	<i>Siehe Lineare Regression</i>	
Plotten	83	multinomial logistisch	282
position =	89	ordinal-logistische	289
Post-hoc-Test	171, 177, 202	Regressionsanalyse	259
Power	104, 139	Regressionsgerade	262
statistische	160	Relative Häufigkeit	62
Poweranalyse	139	Relatives Risiko	257
p-Quantil	66	Reliabilität	57
Prädiktor	138, 259	residuals()	199
Prävalenz	257	Residuen	198, 305
pROC	287	normalverteilt	266
prop.table()	62	Residuendiagramm	200
Proxy	141, 304	Risiko	
Pseudobestimmungsmaß	304	relatives	257
Punktbiseriale Korrelation	248	rms	282
Interpretation	250	Robuster Standardfehler	267, 268
Punktdiagramm	108	ROC-Curve	287
Q		round()	62
QQ-Diagramm	169	rowMeans()	60
Q-Q-Plot	104, 155, 169	R-Script	33
Quantil	66	rstatix	168
Quartil	305	RStudio	33
Quasi-metrisch	305	Importassistent	41
Quasimetrisches Skalenniveau	261	S	
Quer-Format	304	Säulendiagramm	90
R		Beschriftung	92
range()	69	Fehlerbalken	122
raw_alpha	58	für Gruppen	94
rbind()	46	ggplot2	93
rcompanion	149	Teilgruppen beschriften	92

SAV-Datei	45	stat_boxplot	101
save.image()	52	stat_function()	86
scale()	273	Statistik	
scale_color_manual()	119	deskriptive	61
scale_fill_manual()	89	Statistische Power	160
scale_linetype_manual()	119	Streudiagramm	127, 130
scale_x_continuous()	116	Legende	129, 132
scale_x_date()	115, 116	Teilgruppen	128, 131
Schiefe	70	Streuparameter	68
Schrift		subset()	49
-art	297	summary()	66
-farbe	298	Summenscore	59
-größe	298	Syntax	21, 23
-schnitt	297		
-variation	297	T	
Schweigeverzerrung	60	table()	62, 76
sd()	69	tapply()	73
Sensitivität	287	Tastatur-Shortcut	36
setwd()	43	Teildatensatz	49
Shortcut	36	Teststatistik	
Skala	56, 305	standardisierte	180
Skalenniveau		Testung	
quasimetrisches	261	einseitige	142, 147, 157, 187
sort()	66	Theme	88
Spannweite	69	tidyR	30
Spearman-Korrelation		t.test()	142, 186
Interpretation	244	t-Test bei abhängigen Stichproben	154
Spearman-Rangkorrelation	243	Effektstärke	158
Spezifität	287	Interpretation	158
Sphärizität	305	Voraussetzungen	154
SPSS	45	t-Test bei unabhängigen Stichproben	181
Standardabweichung	69, 122, 124	deskriptive Voranalyse	182
gepoolte	303	Effektstärke	188
Standardfehler		Interpretation	188
robuster	267, 268	Prüfung auf Normalverteilung	184
Standardisierte Teststatistik	180	Prüfung auf Varianzhomogenität	185
stargazer	274	Voraussetzungen	182
stat =	86	TXT-Datei	44
STATA	46		

Stichwortverzeichnis

U

Übersichtstabelle	64
Ungerichtete Zusammenhänge	
<i>Siehe Korrelationsanalyse</i>	
Ungestapelte	304
unique	72
Unterschied	
gemischte ANOVA	226
mehr als zwei Gruppen	195
mehrere Gruppen infolge mehrerer Einflussfaktoren	213
t-Test bei unabhängigen Stichproben ..	181
zwei Gruppen	181

V

Validität	57
var()	69
Variable	305
bestimmte auswählen	49
dummymodierte	272
faktorisieren	53
kategoriale	55
Variablenname	43
Variance Inflation Factor	263
Varianz	69
Varianzhomogenität	185
Variationskoeffizient	69
Vektor	24
Veränderung	
mehr als zwei Zeitpunkte	165
zwei Zeitpunkte	153
Veränderungsdarstellung	107
vif()	263
VIF-Wert	263

W

Welch-t-Test	186
Wert	
fehlender	53
Wertelabel	54
Whisker	98, 305
Wide-Format	28, 304, 305
wilcox_effsize()	179, 194
wilcoxonOneSampleR()	149
wilcoxonPairedR()	164
Wilcoxon-Test für abhängige Stichproben	159
Effektstärke	164
Interpretation	163
Voraussetzungen	160
wilcox_test()	177, 208
wilcox.test()	146, 162, 192
Wölbung	70

Siehe Kurtosis

write.csv()	51
write_sav()	52
write.table()	51
write.xlsx()	52

Z

z-standardisiert	273
Zusammenhangsdarstellung	127
Zusammenhangsprüfung	76, 138
Zweifaktorielle ANOVA	213
Zweiseitige Testung	143, 147, 157
Zweistichproben-t-Test	181
z-Wert	195
Zwischensubjektfaktor	202, 226, 233